Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 7 (1981)
Heft: 1

Artikel: OFRA-Initiativegruppe St. Gallen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-359419

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

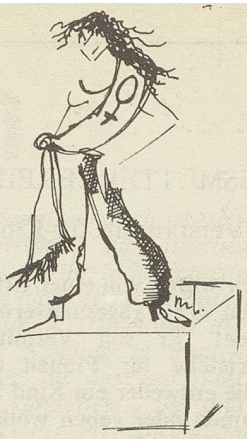
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

NEU

OFRA-Initiativgruppe St. Gallen



Letzten Herbst stellten wir eine reine Frauenliste bei den Gemeinderatswahlen auf. Mit Hilfe dieser Liste wollten wir vor allem die Öffentlichkeit auf die Untervertretung der Frau in der Politik (St. Galler Gemeinderat 4 Frauen: 59 Männer) und auf die Diskriminierung der Frau allgemein vermehrt aufmerksam machen und die Diskussion darüber anregen.
Überraschenderweise gewannen wir auf Anhieb einen Sitz. Damit stellten sich uns plötzlich Probleme, mit denen wir bis dahin nie konfrontiert waren. Nach langem Hin und Her entschlossen wir uns vorläufig keiner Fraktion beizutreten, dafür eine Zusammenarbeit der Frauen im Gemeinderat anzustreben und den Gemeinderat und die Öffentlichkeit aufzuklären über die Situation der Frauen in St. Gallen und entsprechende Forderungen aufzustellen.
Da wir bis anhin der FBB St. Gallen angeschlossen waren, fehlte uns ein intensiver Kontakt zur gesamtschweizerischen Frauenbewegung und zu Frauen mit ähnlichen Vorstellungen über die Art ihrer Arbeit innerhalb der Frauenbewegung. Für uns war es jedoch immer wichtig, nicht isoliert von andern Frauen und ohne eine Rückenstärkung für diesen Sitz zu arbeiten. Darum entschlossen wir uns, nachdem wir Kontakt mit der Ofra aufgenommen hatten, eine Ofra Initiativgruppe zu gründen. Eine Initiativgruppe deshalb, um uns mit der Arbeit in der Ofra vertraut zu machen und um genügend Zeit zu haben, eine Sektion zu bilden.
Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Frauen aus der ganzen Schweiz und um gemeinsam auch die "Ostgebiete der Schweiz zu befreien".

Ofra-Initiativgruppe St. Gallen

OLTEN
Geschichte einer Frauenbibliothek

Ein Frauenbuchladen! – Ein Frauentreff! – Ein Frauenzentrum! – Viele Ideen, viele Illusionen. Verschiedene Umstände brachten uns dann auch wieder auf den Boden zurück, denn es fehlte uns ein geeigneter billiger Raum und Geld.
Aber untätig wollten wir trotzdem nicht bleiben und sahen uns nach einer durchführbaren Möglichkeit um. Vor allem sollte sie unserem Bedürfnis nach der Auseinandersetzung mit andern Frauenproblemen und Frauenfragen, unserem Lesebedürfnis nachkommen. Daraus entstand die Idee einer Frauenbibliothek, die aus unseren eigenen Bücherbeständen entstehen sollte. Jede von uns Frauen hatte sicher zu Hause gelesene Bücher, die in einem Regal verstaubten. Eine erste Sammlung ergab einen Stoss von 150 Büchern und 350 Fr. Spenden für Neuanschaffungen. Wir waren völlig überrascht! Dies war für uns auch ein eindeutiges Zeichen für das Interesse der anderen Frauen an unserem Projekt.
Im Zimmer der Ofra-Beratungsstelle konnten wir unsere kleine Bibliothek unterbringen. (Zwar ist es dort nach wie vor nicht gemütlich für einen Schwatz über das Gelesene, aber:) Damit war ein Anfang gemacht! Die nächste Zeit verbrachten wir damit, unsere Frauenbiblio auch denjenigen Frauen bekannt zu machen, die nicht in der Ofra sind. Mit einem Flugblatt und an einem Märetstand warben wir nicht nur um Benützerinnen, sondern auch um Spenden. Gemeinnützige und soziale Organisationen fragten wir ebenfalls um Spenden an, doch der Ertrag blieb bescheiden. Um den Ersatz von beschädigten Büchern sichern zu können, zahlt jede Benützerin eine Leihgebühr von 50 Rp. pro Buch.
Die Bibli wird ständig von vielen Frauen benutzt. Sie deckt offensichtlich ein grosses Lesebedürfnis.
Der Kontakt zu jenen Frauen, die nicht in der Ofra sind und unsere Bibliothek benützen, ist kaum möglich. Uns schwebt deshalb der Aufbau eines Buchcafes vor, in dem wir ungestört zusammenkommen und bei Tee und Kaffee plaudern könnten. Für die nächste Zeit haben wir die Veranstaltung von Lesungen vorgesehen. Wir möchten auch hie und da eine Buchbesprechung in den Tageszeitungen bringen.
Nun suchen wir aber auch den Kontakt zu Frauen, die selbst Erfahrungen mit dem Aufbau oder Betrieb einer Frauenbibliothek haben, um gegenseitig Erfahrungen austauschen zu können. (Melde Dich bitte bei uns, falls Du Dich dafür interessieren würdest.)
Die Arbeit für diese Bibliothek hat uns einen messbaren Erfolg gebracht. Doch nun merken wir auch sehr stark, dass es mit dem Anbieten einer Dienstleistung nicht getan ist, wenn auch die einzelne Benützerin dadurch bewusster werden kann, wir suchen auch den direkten Kontakt und die Auseinandersetzungen.

AG Bibliothek Olten
Leberngasse 4
Tel. 062/32 33 53
Öffnungszeit: Jeden Donnerstag von 18–19 h

SCHAFFHAUSEN
Damit die Kirche im Dorf und die Frau hinterm Herd bleibt

Ein neues Schulgesetz wiird gegenwärtig für den Kanton Schaffhausen erarbeitet. Was anfänglich mit grosser Reformfreude angepackt wurde – es war damals die Rede von Gesamtschule, Notenabschaffung, Mitbestimmung – präsentiert sich heute als wohlausgewogene Revision des Notwendigsten. "Luxus"-forderungen, wie die nach gleicher Ausbildung für Mädchen und Knaben hatten darin offensichtlich keinen Platz mehr. Zwar ist heute wohl auch dem letzten Hinterbänkler klar, dass die Benachteiligung der Frauen bei der Erziehung der Mädchen beginnt, aber die Diskussionen im Grossen Rat haben gezeigt, dass möglichst alles so bleiben soll, wie es ist. Jedenfalls wurden die Anträge der Ofra-Frau im Rat, Silvia Grossenbacher (POCH), überstimmt. Weder auf gleichenUnterricht für Mädchen und Knaben, noch auf die Abschaffung des Hauswirtschaftsobligaroiums wollten die "altväterlichen" Kantonsräte einsteigen. Die Kirche soll im Dorf, die Frau hinterm Herd bleiben – diese Vorstellung gilt nicht nur in bürgerlichen Kreisen, sondern manifestierte sich auch in den Reihen der Sozialdemokratie. An einer unserer Sitzungen im November diskutierten wir Verlauf und Resultat der Parlamentsdebatte. Wir Ofra-Frauen waren uns auch sofort einig, dass wir diesen Entscheid nicht einfach hinnehmen wollen. Gleiche Ausbildung ist ein wichtiges Element der gleichen Rechte und die Arroganz, mit der diese Forderung immer wieder vom Tisch gewischt wird, ist schlicht unerträglich. Noch sind die Wahlen in Schaffhausen nicht vorbei, deshalb machten sich zwei Frauen sogleich ans Artikelschreiben. Eine Arbeitsgruppe klärt nun ab, welche andern Möglichkeiten es gibt, für den gleichen Unterricht und gegen das Hauswirtschaftsobligatorium zu kämpfen.

Kongressvorbereitungen laufen

Und noch eine kurze Meldung aus Schaffhausen: die Vorbereitungen für den Kongress im Mai sind schon angelaufen. Der Saal für die Diskussionen ist bereits bestellt und die Unterkunft für die Nacht gefunden. Frauen, wir freuen uns auf Euch...